

# Projekt startet am 6. April

Fahrgastbegleitservice der Üstra bei Regiobus

**Langenhagen.** „Das hat einen hohen Mehrwert für Langenhagen“, sagt die örtliche SPD-Regionsabgeordnete Anja Sander, die zugleich Partei-Co-Vorsitzende der Flughafenstadt ist. Sie meint damit die Ausweitung des Üstra-Begleitservices auf die Regiobus-Linien im gesamten Stadtgebiet von Langenhagen. Nach den Städten Hannover und Garbsen ist Langenhagen eine weitere Kommune, in der mobilitätseingeschränkte Fahrgäste in Zukunft die Hilfe von Fahrgastbegleitern bekommen können. Das Projekt startet am 6. April und soll zunächst für zwei Jahre getestet werden.

Im Rahmen des Fahrgastbegleitservices sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Üstra auf der Fahrt in den Regiobus-Linien dabei und unterstützen die Fahrgäste beispielsweise auf deren Weg zur Arbeit, zum Arzttermin und zu ihren Freizeitaktivitäten. Dabei helfen sie den Fahrgästen beim Ein- und Aussteigen sowie bei der Benutzung von Aufzügen, und sie melden Störungen. Das Verkaufen und Kontrollieren von Fahrscheinen machen die Mitarbeiter jedoch nicht. Wenn der Startpunkt oder Zielort im Umkreis von bis zu 500 Metern zur Haltestelle liegt, können sich



**Einstiegsilfe: Mobilitätseingeschränkte Fahrgäste können ab April auch in Langenhagen Unterstützung von Fahrgastbegleitern erhalten.**

Foto: A. Köhler

Fahrgäste dort abholen oder hinbringen lassen. Der Begleitservice ist für die Nutzer völlig kostenfrei, Fahrgäste benötigen lediglich einen gültigen Fahrausweis des Großraum-Verkehrs Hannover (GVH).

„Wir begrüßen die Ausweitung sehr und hoffen, dass die zweijährige Testphase erfolgreich verlaufen wird“, sagte der verkehrspolitische Sprecher der SPD-Regionsfraktion, Frank Straßburger, nach der jüngsten Sitzung des Verkehrsausschusses der Region Hannover. Es soll der nächste Schritt auf dem Weg sein, den Begleitservice nach und nach in der gesamten Region Hannover zu etablieren. Das gemeinschaftliche Projekt der Üstra und des Jobcenters wurde bereits im Jahr 2006 mit der Devise ins Leben gerufen, über 50-jährige Menschen ohne Job auf dem Arbeitsmarkt unterzubekommen. Nachdem der Service für 15 Jahre zunächst nur auf die Stadtbahnen der Üstra ausgelegt war,

kam im April 2021 die Erweiterung auf die Regiobus-Linien in der Stadt Hannover und in Garbsen hinzu. Wie Evelin Wons-Kaminsky, Leiterin des Fahrgastbegleitservices der Üstra, in einem Interview im Jahr 2021 sagte, wurden über die Jahre mehr als 1100 Jobsuchende an ihr Team vermittelt, von denen sie einige bis in die Rente begleitete.

Dass der Begleitservice künftig auch in Langenhagen nutzbar sein wird, hält Straßburger im Zuge der Inklusion für sinnvoll. Derweil freut sich Sander über die positive Entwicklung des öffentlichen Nahverkehrs in ihrem Wahlkreis und der damit einhergehenden größeren Teilhabe und steigenden Lebensqualität der Nutzer.

Diese können den Service von Montag bis Freitag in der Zeit von 7 bis 19 Uhr in Anspruch nehmen. Fahrgäste müssen ihren Wunsch drei bis vier Werktage im Voraus unter Telefon (0511) 16 68 26 93 oder per E-Mail an [fahrgastbegleitservice@uestra.de](mailto:fahrgastbegleitservice@uestra.de) anmelden. Die Anmeldungen werden von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 7 bis 16.30 Uhr und am Freitag von 7 bis 15 Uhr entgegengenommen. Weitere Informationen sind online auf [www.uestra.de](http://www.uestra.de) zu finden.

## Fünf Mitglieder geehrt

Jahreshauptversammlung der SPD Engelbostel



**Die Geehrten mit Gudrun Mennecke: Manfred Vogt (von links), Hans-Otto Härtel und Eckard Brix.**

**Engelbostel.** Zur Jahreshauptversammlung der SPD Engelbostel begrüßte die 1. Vorsitzende Gudrun Mennecke zahlreiche SPD-Mitglieder und einen Gast. Im Anschluss an die Totenehrung, zu der sich alle Anwesenden von den Plätzen erhoben hatten, wurden fünf Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft in der SPD geehrt. Gudrun Mennecke und Wilhelm Eike überreichten die Ehrenurkunden, Anstecknadeln sowie Präsentkörbe.

In ihrem Jahresbericht 2022 informierte Gudrun Mennecke über den Stand der Dinge innerhalb der SPD-Abteilung Engelbostel, die Arbeit dessen Vorstandes in den regelmäßigen Sitzungen und die weiteren Aktivitäten, insbesondere im Zusammenhang mit dem Landtagswahlkampf. Gudrun Mennecke vertritt die SPD Engel-

bostel im Rat der Stadt Langenhagen, sie berichtete deshalb „aus erster Hand“ über dessen Aktivitäten.

Der Kassenbericht von Maximilian Köster wurde von den Revisoren als „tadellos geführt“ bescheinigt, sodass der Vorstand einstimmig Entlastung erhielt. Das SPD-Ortsratsmitglied Wilhelm Eike schilderte die Arbeit in den Ortsratssitzungen und fasste in seiner Übersicht die bedeutendsten Diskussionen und Beschlüsse des vergangenen Jahres zusammen.

Da Gudrun Mennecke auch erste Vorsitzende bei der AWO ist, trug sie deren Jahresbericht 2022 vor. Sie betonte, mit welchem hervorragenden Engagement sich die Betreuerinnen um das Wohlergehen der etwa 200 Engelbosteler Bürger, die Mitglieder in der AWO sind, kümmern.

## Stiller Killer Bluthochdruck

Paracelsus-Klinik: Vortrag am Mittwoch, 15. März

**Langenhagen.** Tom Steinmetz, Chefarzt der Inneren Medizin an der Paracelsus Klinik Langenhagen wird am kommenden Mittwoch, 15. März, in der Vortragsreihe „Paracelsus im Dialog“ zum Thema „Bluthochdruck und seine Folgen“ sprechen. Wie Bluthochdruck entsteht, was jeder vorbeugend tun kann, welche Gefahren bei einem unbehandelten Bluthochdruck entstehen und wie er behandelbar ist – darüber wird der etwa 45-minütige Vortrag mit an-

schließender Fragerunde informieren. Der Vortrag findet ab 17 Uhr in der ersten Etage im Konferenzraum der Klinik am Silbersee statt. Betroffene und Interessierte können sich unter (0511) 77 94-0 oder unter [info@langenhagen.pk.de](mailto:info@langenhagen.pk.de) anmelden.

Schätzungen der Deutschen Hochdruckliga zufolge sind in Deutschland etwa 35 Millionen Menschen von Bluthochdruck betroffen, etwa ein Drittel davon jedoch nicht in Behandlung und nur

etwa 9,4 Millionen Hypertoniker erreichen dauerhaft eine angestrebte Senkung des Blutdrucks. „Bluthochdruck kann man nicht spüren, man kann ihn nur messen. Deshalb ist Aufklärung und Sensibilisierung der Bevölkerung enorm wichtig“, erklärt Dr. Steinmetz.

Bis zum 7. April besteht für die Besucher der Klinik die Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasenschutzes. Um Anmeldung wird gebeten.



Tom Steinmetz.

## „Man kommt an und fühlt sich wohl“

Kirchenkreisjugenddienst ist in die Elisabethgemeinde umgezogen

**Langenhagen.** Der Kirchenkreisjugenddienst Burgwedel-Langenhagen hat ein neues Zuhause: In seinen Räumen im Gemeindehaus der Elisabeth-Kirchengemeinde in Langenhagen wurde jetzt die Einweihung gefeiert.

„Man kommt hier an und man fühlt sich wohl“, sagte Kirchenkreisjugendwartin Anne Basedau mit Blick auf die umgebauten und frisch renovierten Räume. „Es war schon immer so etwas wie ein Traum von uns, hierher zu ziehen.“

Gemeinsam mit ihren Kolleginnen Anna Thumser und Dagmar Stoeber sowie Anerkennungspraktikantin Rebecca Wülbern hat die Kirchenkreisjugendwartin zwei Büroräume bezogen; außerdem stehen ein heller Raum mit langem Tisch, einem großen Bildschirm für Präsentationen und einer Küchenzeile sowie eine Besprechungs- oder Beratungsecke zur Verfügung. „Wir sind dankbar für die tolle Ausstattung der Räume – alles ist so geworden, wie wir es uns gewünscht haben“, betonte Basedau und wendete sich mit ihrem Dank an den Kirchenkreis, die Elisabeth-Kirchengemeinde und Architekt Alexander Mihatsch.

„Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen“, zitierte sie



**Sie freuen sich auf gute Nachbarschaft (von links): Elisabeth-Pastor Torsten Kröncke, Anne Basedau, Rebecca Wülbern, Dirk Jonas, Dagmar Stoeber, Anna Thumser und Reinigungskraft Regina Claassen beim Einweihungsfest.**

Foto: A. Hesse

Psalm 18,30 und meinte damit die Mauern, die beim Umbau versetzt worden waren, aber auch die neue Nähe zu den kirchlichen Nachbarinnen und Nachbarn in Langenhagen. Besondere Freude herrscht auch bei einigen Jugendlichen: Als Kinder wurden sie in der „Igelgruppe“ der Elisabeth-Kita betreut, die lange Jahre in den heutigen Räumen des Jugenddienstes un-

tergebracht war. Nun können sie wieder hierherkommen und die Räume ganz anders nutzen.

Großen Dank richtete Anne Basedau auch an die Stadt Langenhagen: Viele Jahre lang durfte der Kirchenkreisjugenddienst Räume im Haus der Jugend am Langenforther Platz kostenfrei nutzen – „und das hat immer gut geklappt, obwohl Kirche und Stadtverwal-

tung so unterschiedlich ticken.“ Aufgrund von Eigenbedarf hatte die Stadt den Nutzungsvertrag gekündigt und damit den Umzug in die Elisabethgemeinde in Gang gesetzt.

„Dadurch gewinnen beide, die Stadt und die Kirche“, stellte Superintendent Dirk Jonas fest. „Nun gibt es zwei Orte, an denen sich junge Menschen treffen können.“

## Blutpräparate sind notwendig

**Langenhagen.** Tue Gutes und spende Blut. Die Gelegenheit dazu haben Interessierte am Dienstag, 14. März, von 16 bis 19.30 Uhr in der Friedrich-Ebert-Schule an der Hindenburgstraße 79. Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) setzt auch weiter auf die Unterstützung aus der Bevölkerung. Blutpräparate sind zu jeder Zeit für die Versorgung von Kranken notwendig. Blutspender sind in der Friedrich-Ebert-Schule herzlich willkommen, alle Freiwilligen müssen sich gesund und fit fühlen. Blutspenden darf jeder, der zwischen 18 und 73 Jahre alt ist. Um lange Wartezeiten zu vermeiden, sollten Interessierte einen Termin per App oder per Telefon (0800) 119 49 11 bis zwei Stunden vor Beginn vereinbaren.

## Ausstellung des Hobbykreises

**Mellendorf.** Die Frühjahrsausstellung des Wedemarker Hobbykreises findet am Sonnabend, 18. März, von 13 bis 17 Uhr und am Sonntag, 19. März, zwischen 11 und 17 Uhr im Schulzentrum Mellendorf statt. Der Eintritt ist frei. Diesmal sind mehr als 50 Aussteller dort, die ihre handwerklichen Erzeugnisse unterschiedlichster Machart präsentieren. Informationen rund um den Verein wie auch Kontaktmöglichkeiten finden Interessierte dazu auf der Homepage: [www.hobbykreis-wedemark.de](http://www.hobbykreis-wedemark.de).

Berühmt ist der Hobbykreis auch für seine Vielzahl an selbst gebackenen Torten, die in der Cafeteria zum Verzehr angeboten werden.

## Blumige Eindrücke

Vernissage im Anni-Gondro-Pflegezentrum

**Langenhagen.** Die Bewohner und Mitarbeiter des Anni-Gondro-Pflegezentrums, das zu den Pflegeeinrichtungen der Landeshauptstadt Hannover gehört, sahen voller Vorfreude dem vergangenen Donnerstag entgegen, da sie als erste Einrichtungen in den Genuss kamen, an einer Fotoausstellung teilzunehmen, die im hauseigenen Veranstaltungssaal stattfand. 17 Exponate mit Motiven aus dem Berggarten Herrenhausen, die im vergangenen Jahr im Berggarten selber ausgestellt waren – jedes gut einen Meter mal 1,50 Meter groß – werden nun auf Wunsch des Künstlers Nic Barlo junior den städtischen Einrichtungen auf unbegrenzte Zeit zur Ausstellung zur Verfügung gestellt.

„Diese Bilder gehören auf Grund ihrer Wirkung in Heil- und Pflegehäuser!“ lautet das Credo des Künstlers, der freundlicherweise

der Einladung gefolgt war und persönlich die Vernissage eröffnete, über seinen Werdegang und seine Intuition informierte. Jahreszeitliche Fotoarbeiten mit Pflanzenarrangements und auch Einzelblüten konnten von interessierten Besuchern im geführten Rund- oder Alleingang betrachtet werden und luden zu angeregten Gesprächen ein.

Auch für das leibliche Wohl war gesorgt, passend zum Anlass erfreute sich, wer wollte an einem Glas Sekt, diversen Erfrischungsgetränken und kleinen Canapés. Die Fotoausstellung war aufgrund der geltenden Hygienevorschriften zunächst nur für die Bewohner gedacht, steht aber nun auch für Besucher der Einrichtung für die nächsten vier Wochen zur Ansicht offen, bis die Bilder einem anderen Haus zur Verfügung gestellt werden.